

Raum für Kunst und Kultur

Neu gegründeter Förderkreis Kunst und Kulturraum eröffnet Kunsthaus

Hochdahl (nm). Wände, Decken und Türen brauchen einen frischen Anstrich, die alte Heizungsanlage muss ausgetauscht und der künftige Ausstellungsraum umgebaut werden. Noch ist viel zu tun im alten Schulgebäude an der Dorfstraße. Einen ehemaligen Klassenraum, der bis vor zwei Jahren von der DLRG genutzt wurde, und die darüber liegende Lehrerwohnung hat der im April offiziell ins Vereinsregister eingetragene Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath e.V. von der Stadt angemietet, um hier Kreativen sowie Kunst- und Kulturinteressierten einen zentralen Raum für Ausstellungen, Veranstaltungen, Kurse, Lesungen und Kleinkunst zu bieten.

»So etwas gibt es in Erkrath bis jetzt nicht. Das wurde von der Künstlerschaft immer wieder angemerkt«, erinnert Hyacinta Hovestadt, 2. Vorsitzende des Vereins, an den Ausgangspunkt. Seit gut zehn Jahren nämlich ist der 1. Vorsitzende, Wolfgang Sendermann, auf der Suche nach einem geeigneten und finanzierbaren »Künstlerhaus« im Erkrather Stadtgebiet. Als ihnen die Stadt die Räume an der Dorfstraße vorschlug, haben die Künstler »zugeschlagen«. »Hier können wir erst einmal klein anfangen. Vergrößern können wir uns immer noch«, sind sie zuversichtlich. Neben dem 60 qm großen Raum im Erdgeschoss sollen in der ersten Etage des Kunsthauses vier



(v.l.) Hyacinta Hovestadt, Wolfgang Sendermann, Eva Pannée, Margit Seiwert, Wolfgang Haase und Martin Hahn vom Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath e.V. haben noch viel zu tun: Bevor sie ihr Kunsthaus an der Dorfstraße einweihen können, muss noch einiges renoviert werden.

Ateliers von 11 bis 17 qm entstehen, die an interessierte Kunstschaaffende weitervermietet werden. Trotz der festen Adresse ist es Ziel des Förderkreises, alle Stadtteile als Präsentations- und Erlebnisorte einzubeziehen. So übernimmt der Verein die Organisation der »statt Galerie Erkrath« und

der Kunstwege. Bereits in der Gründungsphase haben die Mitglieder gemeinsam mit den Stadtwerken die Ausschreibung des 1. Erkrather Graffiti-Wettbewerbs übernommen. »Bei unseren geplanten Aktivitäten werden wir ein besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit legen«, erklärt Sender-

mann. Die Nähe zum Schulzentrum Rankestraße und den Hochdahler Grundschulen bietet dafür beste Voraussetzungen. Tageweise Projekte oder Werkstätten zu unterschiedlichen Techniken beispielsweise können sich die Gründungsmitglieder gut vorstellen. »Ich denke, dass wir mit dem

Kunsthaus als Anlaufstelle in Erkrath viel bewegen können«, so Wolfgang Sendermann: »Eine Kunstinitiative mit fester Adresse ist sicher auch für die Wirtschaft interessant.« Im Mai wird sich der Förderkreis daher beim Workshop zum Aktionstag »Starke Gemeinschaft Erkrath« des Wirtschaftskreises vorstellen und hofft, einen Kooperationspartner zu finden. Unterstützung können sich die Künstler beispielsweise durch das Know-how der Unternehmer vorstellen. »Jemand, der uns verwaltungstechnisches Wissen oder Tipps zum Führen eines Vereins vermitteln kann, wäre interessant«, nennt Hyacinta Hovestadt ein Beispiel für die mögliche Zusammenarbeit. Am 25. Mai will sich der Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath e.V. mit seinen derzeit 20 Mitgliedern auch der Öffentlichkeit näher vorstellen. Als neuer Nachbar des Madrigallchors und der Arbeitsgemeinschaft Behinderter und Nichtbehinderter, die ebenfalls Räume im Schulgebäude an der Dorfstraße nutzen, beteiligt sich der neue Verein mit einem Programm am diesjährigen Brunnfest der beiden »alteingesessenen« Mieter. Weitere Infos: www.kunsthaus-erkath.de. Hier gibt es auch den Mitgliedsantrag zum Herunterladen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 60 Euro pro Jahr. Für Paare, Erwerbslose gibt es Sonderregelungen.

Foto: Marschall